

2146/J XX.GP

des Abgeordneten Wabl, Haidlmayr Freundinnen und Freunde
an den Bundesministerin für Arbeit, Gesundheit & Soziales

betreffend mögliche Infektion von Lachsen mit dem BSE-Erreger

Nach einem Bericht des deutschen Nachrichten-Magazins "Focus" haben deutsche Wissenschaftler in den Gehirnen von Lachsen Prione (Eiweiße im Hirn und in den Nervenzellen, die in krankhafter Form BSE auslösen können) festgestellt. Im Zusammenhang darauf wird hingewiesen, daß eine BSE-Übertragung auf Fische nicht auszuschließen sei.

Da die "Prionentheorie" als die gängigste für die BSE-Entstehung gilt, stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

ANFRAGE:

1. Welche Schlußfolgerungen lassen die Erkenntnisse der deutschen Bundesforschungsanstalt für Viruserkrankungen in Tübingen zu?
2. Zur Zeit besteht in Österreich das Verbot zur Fütterung von Tier- und Knochenmehl nur in der Rinderzucht, gilt jedoch nicht für die Schweine- und Geflügelmast sowie für Fischfutter. Werden Sie angesichts der Forschungsergebnisse ein Fütterungsverbot für Tier- und Knochenmehl in der Lebensmittelproduktion erlassen? Wenn nein, warum nicht?
3. Im Gesundheitsausschuß vom 24.10.1994 (390 dB) wurde mehrheitlich ein Entschließungsantrag verabschiedet, der ein generelles Fütterungsverbot für Tier- und Knochenmehl in der Lebensmittelproduktion vorsah. Aufgrund von Turbulenzen wurde dieser Antrag wieder an den Gesundheitsausschuß zurückverwiesen. In der Folge kam es zu einer wesentlich abgeschwächteren Fassung, der nur ein Verbot der Inverkehrbringung und der Verfütterung von Tier- und Knochenmehl vorsieht, das nicht auf Basis der strengen Österreichischen Hygiene- und Kontrollbestimmungen hergestellt worden ist. Das heißt, man gibt sich mit dem Status quo zufrieden. Sind Sie angesichts neuerer Erkenntnisse der Auffassung, daß die bisherigen gesetzlichen